

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Reinhard, Dr. Ritz, Bewerunge,
Niegel, Dr. Ritgen und Genossen

betr. Eiernormenverordnung

Die Vorschriften über die Wochennummer führen dazu, daß die Eierwochen den Kalenderwochen um je eine Woche nachhinken, was bei Handel und Verbrauchern zu irrtümlichen Vorstellungen Anlaß gibt. Darüber hinaus belasten praxisfremde Auflagen über Vordatieren und Verpackungsfristen die Eierpackstellen in unzumutbarer Weise, obwohl die Wochennummer bzw. das Packdatum nur beschränkte Aussagekraft besitzt. Da es in der EWG ganz unmöglich ist, die Einhaltung derartiger Bestimmungen durch Kontrollen zu gewährleisten, entstehen unzumutbare Wettbewerbsverzerrungen zu Lasten jener Betriebe, die sich an die Vorschriften halten.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Ist der Bundesregierung bekannt, daß die in der EWG-Verordnung Nr. 1619/68 des Rates über Vermarktungsnormen für Eier enthaltenen Vorschriften über die Kennzeichnung der Eierpackungen mit einer Wochennummer nach den bisherigen Erfahrungen und einheitlicher Auffassung der Eierwirtschaft unpraktikabel sind, ihre Einhaltung noch dazu in anderen EWG-Ländern unterschiedlich, zum Teil gar nicht kontrolliert wird und die dadurch entstandenen Wettbewerbsverzerrungen die Durchführung des gesamten Verordnungswerkes gefährden?
2. Welche Schritte beabsichtigt die Bundesregierung zu unternehmen, um eine möglichst baldige Änderung der Verordnung insbesondere hinsichtlich der Bestimmungen über die Kennzeichnung der Eierpackungen mit einer Wochennummer zu erreichen?

Bonn, den 12. November 1970

Unterschriften umseitig

Dr. Reinhard
Dr. Ritz
Bewerunge
Niegel
Dr. Ritgen
Dr. Althammer
Baier
Balkenhol
Bittelmann
Bremm
Dr. Czaja
Erpenbeck
Dr. Früh
Dr. Gatzen
Geisenhofer
Dr. Gleissner
Haase (Kassel)
Dr. Jenninger
Kiechle
Link
Dr. von Nordenskjöld
Picard
Frau Pieser
Dr. Prassler
Rawe
Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein
Schröder (Wilhelminenhof)
Solke
Susset
Wagner (Günzburg)
Dr. Wagner (Trier)
Wohlrabe